

gerichtet, Vordertibien am Ende mit zwei kräftigen Dornen, Rippe 6 der Vorderflügel entspringt aus Rippe 9 und die Discozellulare ist in der Mitte stark wurzelwärts konvex gekrümmt oder richtiger gesagt geeckt; der Stiel von 6 + 9 ist $\frac{2}{3}$ so lang wie die mittlere Discozellulare, 8 ist erheblich kürzer als bei *Camerunia*, indem die Basis dieser Rippe gleich weit von der Zelle und der Flügelspitze entfernt ist, die Rippen 3 und 4 sind an der Basis unter sich um viel weniger als halb so weit entfernt, wie die untere Discozellulare lang ist; Rippe 8 der Hinterflügel nähert sich der Zelle sehr an der Basis, ist aber nicht mit derselben durch eine Querrippe verbunden (Andeutung einer solchen scheint allerdings vorhanden zu sein), die mittlere Discozellulare ist reichlich $\frac{1}{2}$ länger als die untere und vor der Mitte stark gebrochen (stärker als bei *C. orphne* Schs.), und von dieser Ecke verläuft eine rippenähnliche Falte bis zur Flügelbasis, so daß also die Zelle der Länge nach geteilt erscheint, dagegen bildet keine solche Falte die Verlängerung der Rippe 5. — Die Type und einzige bekannte Art dieser neuen Gattung, für die ich den Namen *Catajana* m. vorschlage, ist *C. („Dreata“, „Camerunia“) bimaculata* Dew.

Crossotus Serville [1835].
(Col., Cerambycidae.)

Artenübersicht, zusammengestellt von
Emil Ross, Berlin N. 58, Schliemannstr. 25.

- aethiops** Distant, Ann. Nat. Hist. (VII) I, p. 375. [1898.] . . . **Transvaal.**
- arabicus** Gahan, Ann. Nat. Hist. (6) XVIII, p. 458. [1896.] . . . **Lahej.**
- barbatus** Gerstäcker, Wiegmann, Arch. 1871. I, p. 78. . . . **Lac. Jipe.**
- basalis** Gahan, Ann. Nat. Hist. (VII) II, p. 54. [1898.] . . . **Ost-Afrika.**
- bifasciatus** Kolbe, Berlin. ent. Zeitschr. 1900, p. 307. [1900.] . . . **„**
- bimaculatus** Auriv., Arkiv. Zool. I, p. 323. [1904.] . . . **„**
- collaris**, Chevrol., Rev. Zool. 1856, p. 534. — Thoms., Arch. ent. II. 1858, p. 178. — Lacord., Gen. Col. IX, 2, 1872, p. 509, not. 2. . . . **Old Calabar.**
- cristatus** Jordan, Nov. Zool. I, p. 235. [1894.] . . . **West-Afrika.**
- fascicularis** Fairm., Ann. Soc. Ent. France. (6), VII, p. 337. . . . **Ost-Afrika.**
- flavopictus** Quedenf., Berlin. ent. Zeitschr., 1882, p. 356. [1882.] **Riv. Quango.**
- floccifer** (*Euminetes?*) Quedenf., J. Sci. Lisb., 40, p. 245. . . . **Cabinda, Afrika.**
- hovanus** Fairm., Ann. Soc. ent. Belg., 1904, p. 257. [1904.] . . **Madagascar.**
- irroratus** Jordan, Nov. Zool. I, p. 236. [1894.] . . . **West-Afrika.**
- Klugi** Distant, Naturalist Transvaal (1892), p. 203, pl. 1, fig. 8. [1892.] **Transvaal.**
- laeviodorsis** Kolbe, Stettin. ent. Zeit. 1893, p. 269. [1893.] . . . **Usambara.**
- penicillatus** Gahan, Distant, Ins. Transvaal I, p. 146, pl. 14, fig. 10. [1904.] . . . **Transvaal.**
- Philipsi** Gahan, Ann. Nat. Hist. (6) XVIII, p. 458. [1896.] . . . **Somaliland.**
- plumicornis** Serv., Ann. France, 1835, p. 53. [1835.] — Casteln. Hist. nat. II, 1840, p. 467. — Dej., Cat. 3, ed. p. 370. . . . **Senegal.**

- robustus** Jordan, Nov. Zool. I, p. 236. [1894.] . . . **West-Afrika.**
- saxosicollis** Fairm., Ann. Soc. ent. Belg. XXXVII, p. 155. [1893.] **Somaliland.**
- sublineatus** Gestro, Ann. Mus. Genov. (2), XII, p. 788. [1892.] **„**
- validus** Gahan, Ann. Nat. Hist. (VII) II, p. 53. [1898.] . . . **Ost-Afrika.**
- vestiticornis** Fairm., Ann. Soc. Belg., 1882, Bull., p. 56. [1882.] . . **Central-Afrika.**
- virgatus** Quedenf., Berlin. ent. Zeit., 1882, p. 357. [1882.] . . . **Riv. Quango.**

24 Arten.

Gemminger-Harold [1872]: 3 Arten;
Lameere [1883]: 3 „

Zur Präparation der Käfer.

Unter diesem Titel veröffentlichte Herr Reinberger in den Nummern 34 und 36 dieser Zeitschrift eine Abhandlung, in welcher er in gerechter Weise die große Mannigfaltigkeit im Präparieren der Coleopteren kritisierte.

Es wäre schade, diese Gelegenheit zu einer Erwiderung nicht zu benutzen, indem diese „Vielseitigkeit“ der Sammler untereinander wirklich zu oft lästig fällt und schon manches seltene Stück zum Opfer forderte, nämlich dadurch, daß beim Umpräparieren das eine oder andere Glied abbrach und so das Insekt wertlos wurde.

Bei den gespießten größeren Käfern ist Herr Reinberger in seinen Ausführungen zu nachsichtig. Auch hier ist eine sorgfältige Behandlung am Platze. Gleichmäßiges gefälliges Anlegen der Fühler und Beine, sowie Geradeausstellen des Kopfes gibt jeder Art ein gutes Aussehen, auch wird dadurch in den Sammlungen Raum erspart.

Die Beine in Laufstellung, d. h. ausgespreizt zu bringen, ist eine mühsame Arbeit, wenn man dies naturgetreu ausführen will, und setzt diese Stellung die Glieder sehr der Gefahr des Abbrechens aus.

Beim Aufkleben der Käfer würde man am ehesten dadurch eine Einheitlichkeit erzielen, wenn man die Beschaffenheit der Zettelchen festsetzte. Nach meiner Meinung wären dazu die viereckigen Normal-Insekten-Aufklebplättchen in den drei Größen, wie sie in der 3. Beilage No. 37 vorliegender Zeitschrift im Inserat der Entom. Spezialdruckerei unter E, G und C abgebildet sind, am besten.

Weiter wäre als Norm aufzustellen, daß alle Käfer geklebt würden, welche noch auf den größten dieser Plättchen Platz haben und zwar so, daß nichts vom Insekt den Rand des Kartons überragt.

Da kämen z. B. fast alle Staphyliniden, Chrysomeliden und Coccinelliden zum Aufkleben. Die letzten beiden Familien sind ohnehin durch ihre flache Unterseite zum Kleben wie geschaffen. Es sehen zwar die größeren Arten infolge ihrer Breite auch gespießt gut aus, doch hat mir das Spießen stets Schwierigkeiten bereitet durch den hohlen Raum zwischen Flügeldecke und Hinterleib.

Es käme also auf den Grundsatz heraus, möglichst viele und auch größere, breitere Käfer zu kleben.

Zu spießen wären dann alle jene Käfer, welche durch ihre Länge den auf dem Zettel befindlichen inneren Querstrich oder durch ihre Breite den Rand überragen. Dabei möchte ich bemerken, daß das Aufkleben von kleinen und kleinsten Käfern in die Mitte des Plättchens weder vorteilhaft noch praktisch

ist; vielmehr empfiehlt es sich, diese kleinen Tiere mehr dem vorderen Rande zu nähern.

Zum Schlusse komme ich noch auf das Verblassen der roten Farbe bei Coleopteren zu sprechen.

Meine diesbezüglichen Arten, wie *Pyrochroa*, *Elateridae* usw., haben noch wenig, ja garnichts von ihrem schönen Rot eingebüßt. Ich töte meine Käfer ausnahmslos durch Essigäther. Allerdings ist meine Sammlung noch neu zu nennen. Die ältesten Stücke sind 5 Jahre alt. Ich glaube aber, daß ihnen der Umstand zugute kam, daß sie stets in völliger Dunkelheit aufbewahrt wurden. Auch an einigen eingetauschten älteren roten Böcken bemerke ich wenig Einbuße ihrer Farbe.

Als Schutzmittel habe ich in den Kästen Mirbanöl in kleinen Gefäßen.

Auch ich bin der Ansicht, daß es für alle Coleopterensammler sehr wünschenswert wäre, endlich mehr Einheit in die Präparation zu bringen, und wäre dies am ehesten zu erreichen, wenn von berufener Seite in gewissen Punkten feste Regeln aufgestellt würden, die dann allerdings auch zu befolgen wären, damit das lästige Umpräparieren der Käfer endlich aufhören könnte.

Kleblach, Kärnten. *Victor Korschegg.*

Aus den Vereinen.

Wiener entomologischer Verein.

Vortrag, gehalten am 11. März 1910.

Ueber *Zygaena transalpina* Esp. und ihre Formen.

— Von *Clemens Dziurzynski*. —

Zygaena transalpina Esp. ist eine der veränderlichsten Arten. Sie fliegt schon von Thüringen an bis Süditalien. Die kleinen Formen von *astragali* kommen in Frankreich vor; von ihnen hat Charles Oberthür in Rennes in den *Etudes de Lepidoptérologie*, Fasc. III 1909, Rennes, einige beschrieben und abgebildet.

Da die mannigfachen Formen dieser Art in verschiedenen Werken und Sprachen beschrieben wurden, habe ich die Beschreibungen zusammengestellt und gebe hiermit einen kurzen Ueberblick über dieselben.

Zygaena transalpina Esp. Typus. Spannweite 40 mm, Vorderflügel dunkel stahlblau; die 6 karminroten Flecke ziemlich gleich groß; die beiden ersten dicht am Thorax sind länglich; Fleck 3 und 4, sowie Fleck 5 und 6 stehen schräg untereinander. Die Hinterflügel haben einen schmalen schwarzen Saum. Die Unterseite der Vorderflügel ist rot bestäubt; diese Bestäubung zieht der Länge nach durch die Mitte des Flügels und verbindet so die 6 roten Flecke. Der Leib ist schwarzblau metallisch glänzend; die Fühler sind schwach keulenförmig.

Zygaena transalpina Esp. forma *taurica* Stgr. Spannweite bis 44 mm. Eine große lichtrote Form mit 6 großen dicht beieinander stehenden Flecken. Die Hinterflügel haben einen schmalen schwarzen Saum, der an der Spitze bedeutend breiter wird. Die Unterseite der Vorderflügel ist nicht rot bestäubt; der Leib ist matt schwarz.

Zygaena transalpina Esp. forma *flava* Dz. ist eine zitrongelbe Form des Typus.

Zygaena transalpina Esp. forma *italica* Dz. ist eine meist kleine 5fleckige *transalpina*-Form. Die 5 roten Flecke sind meistens scharf von der Grundfarbe abgegrenzt. Die Hinterflügel haben einen breiten schwarzen Saum. Die Unterseite ist schwach oder gar nicht rot bestäubt. // In Nuove F. di

L. III Palermo 1909 benennt Graf Em. Turati diese Form *quercii* und dieselbe mit rotem Leibring *annulata*. //

Zygaena transalpina Esp. forma *maritima* Obth. Spannweite 36—40 mm, also stets kleiner als die Stammform, mit 6 karminroten Flecken, jedoch einem breiten schwarzen Saum auf den Hinterflügeln. Die Unterseite der Vorderflügel ist rot bestäubt wie bei der Stammform, doch nur zwischen den 6 roten Flecken und nicht darüber hinaus.

Zygaena transalpina Esp. forma *annulata* Trti. ist eine 5fleckige *maritima*-Form (oder eine Form von *italica* Dz.), jedoch mit einem roten Leibring; wurde bereits bei *italica* Dz. erwähnt.

Zygaena transalpina Esp. forma *nigricans* Obth. ist eine braune *transalpina*-Form.

Zygaena transalpina Esp. forma *ferulae* Led. ist kleiner als die Stammform, mit 6 Flecken und schmalen schwarzen Saum der Hinterflügel. Die Färbung ist jedoch bedeutend lichter als bei der Stammform. (Ich sehe zwischen den Formen *ferulae* Led. und *astragali* Bkh. (= *hippocrepidis* Ob.) keinen Unterschied; in meiner Sammlung stecken diese Formen unter der Bezeichnung *astragali* Bkh.).

Zygaena transalpina Esp. forma *sorrentina* Stgr. hat die Größe von forma *maritima*, jedoch mit 5 roten Flecken auf den Vorderflügeln; die Hinterflügel sind beinahe ganz schwarz, nur in der Mitte des Flügels ist etwas von der roten Zeichnung angedeutet. Der Leib ist schwarzblau metallisch glänzend; die Unterseite der Vorderflügel ist nicht rot bestäubt.

Zygaena transalpina Esp. forma *sexmaculata* Dz. ist eine 6-fleckige Form von *sorrentina*.

Diese beiden *sorrentina*-Formen sind nichts weiter als *maritima*-Formen mit schwarzen Hinterflügeln, also eine geschwärzte Form, wobei auch die rötliche Bestäubung auf der Unterseite verschwindet.

Zygaena transalpina Esp. forma *calabrica* Calb. ist eine *sorrentina*-Form mit 5 roten Flecken auf den Vorderflügeln; die Hinterflügel sind ganz schwarz, ebenso der Leib. Die Unterseite zeigt oft 5 oder 6 schwache rote Flecke. Auf der Unterseite der Hinterflügel kann man in der Mitte des Flügels den rötlichen Hauch bemerken. Sie ist die schwärzeste *maritima*-Form.

Zygaena transalpina Esp. forma *boisduvali* Costa. ist eine lehmgelbe statt rote *sorrentina*-Form, hat also 5 Flecke.

Zygaena transalpina Esp. forma *xanthographa* Germ. ist wie *boisduvali*, aber mit 6 lehmgelben Flecken auf den Vorderflügeln.

Zygaena transalpina Esp. forma *zickerti* Hoff. ist eine lehmgelbe calabrische Form und die schwärzeste von den 2 letzteren. Die Größe wie bei *maritima*, die 5 Flecke sind klein, lehmgelb, die Hinterflügel sind aber ganz schwarz, ebenso auf der Unterseite. Der Leib ist stahlgrün metallisch glänzend.

Zygaena transalpina Esp. forma *sexmacula* = forma *zickerti*, jedoch mit 6 Flecken.

Zygaena transalpina Esp. forma *astragali* Bkh. (= *hippocrepidis* Obr.), stets etwas kleiner als die typische Form *transalpina*. Die Färbung ist viel lichter (zinnoberrot), die Flecke sind ziemlich gleich groß, neigen nicht zum Zusammenfließen. Die Hinterflügel haben einen ganz schmalen schwarzen Saum; die Unterseite der Vorderflügel ist stark rot bestäubt; die Bestäubung geht oft über die Flecke hinaus bis dicht an die Ränder der Flügel.

Zygaena transalpina Esp. forma *flava* Obth. ist eine zitrongelbe *astragali*-Form.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Kanschegg Viktor

Artikel/Article: [Zur Präparation der Käfer. 99-100](#)